

An
den Rat der Stadt Münster
Herrn Oberbürgermeister Markus Lewe
48127 Münster

Münster, 16.10.2019

Anregung nach § 24 GO NRW Angebot der Wohnberatung im Informationsbüro Pflege ausbauen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Kommunale Seniorenvertretung Münster hat in ihrer Sitzung am 30.09.2019 einstimmig beschlossen, dem Rat der Stadt Münster folgende Anregung zu geben:

Die Kommunale Seniorenvertretung Münster (KSVM) regt an, die personellen Kapazitäten für das Angebot der Wohnraumanpassungsberatung im Informationsbüro Pflege des Sozialamtes auszubauen.

Begründung:

Die KSVM hat in ihrer Sitzung am 26. August 2019 die Vorlage V/0699/2019 zum „Pflegebedarfsplan für Münster 2019 – 2022“ beraten. In der Vorlage heißt es, dass *„als Berechnungsbasis zur Ermittlung des künftigen Pflegebedarfs für 2019 – 2022 die Trendvariante zu Grunde gelegt wird, da sich Münster für eine Stärkung der Pflege zu Hause ausgesprochen hat“*. Und am Ende der Vorlage heißt es, dass *„dabei dem Wunsch des Großteils der Menschen Rechnung getragen werden soll, auch bei Pflege und Unterstützungsbedarfs in ihrer eigenen Häuslichkeit ... wohnen bleiben zu können“*.

Dies setzt voraus, dass die Wohnungen dafür auch geeignet sind, d.h. dass sie möglichst barrierearm, am besten barrierefrei sind. Dazu gehören beispielsweise Badezimmer mit ebenerdigen Duschen oder ein stufenloser Übergang von der Wohnung auf den Balkon bzw. die Terrasse etc. In Münster gibt es rund 170.000 Wohnungen. Der überwiegende Teil dürfte nicht den Ansprüchen an barrierearmes oder gar barrierefreies Wohnen genügen. In dem Stadtforum MünsterZukünfte 20 / 30 / 50 „Leitbares Wohnen“ am 4. Juli 2019 wurde explizit der Wohnungsbestand

Hans Kurth
Vorsitzender

Kontakt:
Geschäftsstelle
Amt für Bürger- und Ratsservice
Ingrid Dierkes
48127 Münster
Telefon: 02 51/4 92-33 62
Fax: 02 51/4 92-77 22
seniorenvertretung@stadt-
muenster.de

angesprochen. Es wurde ausdrücklich betont, den Wohnungsbestand an die sich ändernden Bedürfnisse anzupassen.

Um hier unterstützend zu helfen, gibt es beim Sozialamt der Stadt Münster im Rahmen des Informationsbüros Pflege als Teilbereich der Wohnberatung auch eine Beratung zur Wohnraumanpassung. So heißt es im Internet: *„Wir informieren über die Möglichkeiten, wie einzelne Wohnbereiche - Bad, Küche, Hauseingang und Treppenhaus - angepasst oder umgebaut werden können. Wir machen Hausbesuche und beraten, auch zur Finanzierung. Wir helfen bei der Antragstellung und unterstützen bei Planung und Umsetzung der Wohnraumanpassung. Selbstverständlich bieten wir auch Informationsmaterial zu diesem Thema an“.*

Am 8. Juli 2019 traf sich der Arbeitskreis „Wohnen im Alter“ der KSVM mit der Leiterin der Fachstelle Soziale Dienste, Pflege und Teilhabe des Sozialamtes, Frau Maria-Luise Schwering, und der Fachplanerin für barrierefreies und komfortables Wohnen der Fachstelle, Frau Claudia Eikel, zu einem Informationsaustausch.

Im Mittelpunkt stand die Überlegung, wie insbesondere Seniorinnen und Senioren möglichst lange in ihrer vertrauten Wohnung wohnen bleiben können. Die meisten Wohnungen lassen sich an die geänderten Bedürfnisse anpassen, ob mit Haltegriffen, durch den Abbau von Schwellen oder auch durch bauliche Veränderungen.

Frau Eikel, sie ist die einzige Mitarbeiterin der Wohnraumanpassung, bietet eine aufsuchende Beratung (ca. 130 bis 170 Hausbesuche pro Jahr) an. Dabei liegt der Schwerpunkt auf dem Bereich „Umbau“.

Aus der Sicht der KSVM muss dieses Angebot des Sozialamtes nicht zuletzt vor dem Hintergrund des demografischen Wandels noch sehr viel bekannter werden. Ein relativ versteckter Hinweis im Internet und ein kleiner Flyer sind völlig unzureichend. In diesem Zusammenhang plant die KSVM auch einen Artikel in der SENIORENZEITUNG.

Darüber hinaus ist vor dem Hintergrund, dass viele Wohnungen den Anforderungen an eine Pflege im Alter in der eigenen Häuslichkeit nicht oder nur unzulänglich genügen, die Besetzung der Beratungsstelle „Wohnraumanpassung“ mit einer Person völlig unzureichend. Die KSVM ist deshalb der Meinung, die Beratungsstelle „Wohnraumanpassung“ personell aufzustocken.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Hans Kurth